

# Biotopkartierung

## "Herrenhaus Zeesen"



Auftraggeber  
Kretschmer Tauscher Sander Landschaftsarchitekten  
Partnergesellschaft mbB  
Schönhauser Allee 146 A  
10435 Berlin

Auftragnehmer  
Dr. rer. nat. T. Peschel  
Ökologie & Umwelt  
Herderstr. 10  
12163 Berlin  
Tel.: 030 / 922 73 783  
E-Mail: [peschel@oekologie-umwelt.com](mailto:peschel@oekologie-umwelt.com)

Bearbeiter:  
Dr. rer. nat. Tim Peschel

Berlin, 04. Oktober 2021

## Inhaltsverzeichnis

	Zusammenfassung.....	1
<b>1</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Beschreibung der Biotoptypen .....</b>	<b>2</b>
	Schilf-Röhricht (022111) .....	2
	Teichrosen-Bestände (022011).....	3
	Sonstige ruderale Staudenfluren, weitgehend ohne Gehölzbewuchs [Gehölzdeckung < 10%] (032491).....	4
	Sonstige ruderale Staudenfluren, mit Gehölzbewuchs [Gehölzdeckung 10-30%] (032492) .....	5
	Baumreihen, mehr oder weniger geschlossen und in gesundem Zustand, überwiegend heimische Baumarten, überwiegend Altbäume (0714211) .....	6
	Markanter Solitärbaum, nicht heimische Baumart, Altbaum (0715121).....	6
	Einschichtige oder kleine Baumgruppen, nicht heimische Baumarten, überwiegend Altbäume (0715231) .....	6
	Erlen-Bruchwälder, Erlenwälder (08103) .....	6
	Kahlflächen, Rodungen (08261).....	8
	Eichenforstgesellschaften auf mittel bis ziemlich arm nährstoffversorgten Böden, ohne Mischbaumart (Fl.-Ant. > 30%), mit sonstiger Laubholzart (Nebenbaumart, Fl.-Ant. 10-30%) [08310820].....	9
	Laubholzforste, mehrere Laubholzarten in etwa gleichen Anteilen (08390) .....	10
	Gartenbrache (10113) .....	11
	Einzel- und Reihenhausbauung mit Ziergärten (12261).....	11
	Unbefestigter Weg (12651) .....	11
	Ruinen (12831).....	11
<b>3</b>	<b>Quellen- und Literaturverzeichnis .....</b>	<b>12</b>

## Anhang

	Tabelle 1: Liste der im Untersuchungsgebiet kartierten Biotoptypen mit Angaben zum Schutzstatus .....	A1
	Tabelle 2: Gesamtartenliste aller im Untersuchungsgebiet nachgewiesenen Arten mit Angabe zu Gefährdung .....	A2

## **Bildverzeichnis**

Bild 1	Blick in nördliche Richtung entlang des Schilfgürtels .....	2
Bild 2	Blick auf den Zeesener See mit Teichrosen .....	3
Bild 3	Blick auf ruderale Staudenflur mit Brennnessel und Goldrute .....	4
Bild 4	Blick auf ruderale Staudenflur mit Aufwuchs von Robinien .....	5
Bild 5	Blick in nördliche Richtung entlang des Erlenwaldes. Zentral verläuft ein Trampelpfad. Links im Bild ein Hackschnitzelhaufen .....	7
Bild 6	Blick auf Rodungsfläche mit Gehölzaufwuchs. Im Vordergrund ein Hackschnitzelhaufen .....	8
Bild 7	links: Blick in den Eichenbestand; rechts: liegendes und stehendes Totholz .....	9
Bild 8	Blick in den Gehölzbestand mit artenarmer Krautschicht und Stämmen, die dicht mit Efeu bewachsen sind .....	10
Bild 9	Blick aus westlicher Richtung auf das ehemalige Herrenhaus .....	11

## **Zusammenfassung**

Das Untersuchungsgebiet besteht aus dem verfallenen Herrenhaus sowie verschiedenen pflanzlichen Relikten der ehemaligen Nutzung bzw. andauernder Nichtnutzung. Große Bereiche sind von Gehölzstrukturen unterschiedlicher Zusammensetzung bewachsen. In jüngerer Zeit wurden im gesamten Gebiet Fäll- bzw. Rodungsarbeiten vorgenommen. Dies zeigt sich in Form von Baumstümpfen (z.T. wieder austreibend), liegenden Stämmen, Gehölzschnitt und Hackschnitzelhaufen sowie lichtungsartigen Bereichen innerhalb der Gehölzbestände. Die beschriebenen Strukturen bilden zahlreiche, zum Teil mosaikartige Durchdringungsstadien aus, was eine klare Abgrenzung erschwert. Markant ist eine flächendeckende Ruderalisierung der Krautschicht sowohl der Gehölzbestände als auch der Offenlandlebensräume. Ruderalarten wie beispielsweise Brennnessel, Landreitgras, Goldrute, Kratzbeere und Glatthafer sind regelmäßig vertreten. Bereichsweise sind aber auch artenarme, von Efeu dominierte Bereiche ausgebildet. Im Zuge der Sukzession hat auf vielen Flächen der Aufwuchs von Gehölzen wie vor allem von Ahorn, Robinie, Silberpappel, Pfaffenhütchen, Eschenahorn und Flieder begonnen. Das Gebiet wird von einigen Trampelpfaden durchzogen. Kleinflächig wurden Ablagerungen von Müll und Gartenabfällen beobachtet.

Im gesamten Plangebiet wurden drei nach § 30 BNatSchG i.V. § 18 BrdbgNatSchAG geschützte Biotope nachgewiesen sowie eine Art der Roten Liste Brandenburg (Ristow et al. 2006).

## **1 Einleitung**

Zur Erfassung der Biotoptypen wurde am 24.09.2021 eine flächendeckende Begehung des Plangebietes durchgeführt. Die Zuordnung der Biotoptypen erfolgte dabei auf der Basis der Biotopkartierung Brandenburg (LUA 2007).

Die im Gelände differenzierten Biotoptypen wurden kartografisch auf einer Arbeitskarte mit den entsprechenden Biotopbezeichnungen (Zifferncode) dargestellt. Zur Dokumentation der einzelnen im Gebiet erfassten Biotoptypen werden diese im Folgenden textlich beschrieben. Von ausgewählten Biotoptypen wurden Fotos angefertigt. Eine Artenliste aller im Gebiet nachgewiesenen Pflanzenarten und Biotoptypen mit Angaben zum Schutzstatus befindet sich im Anhang.

## 2 Beschreibung der Biotoptypen

### Schilf-Röhricht (022111)

Im Osten des Plangebietes ist am Ufer des Zeesener Sees ein teilweise lückiger, meist schmaler Schilfgürtel ausgebildet. Hauptbestandbildner ist Schilf (*Phragmites australis*), dem stellenweise Schmalblättriger Rohrkolben (*Typha angustifolia*) und Wasserschwaden (*Glyceria maxima*) beigemischt sind. Bereichsweise ist das Röhricht von dichten Zaunwinden-Schleiern (*Calystegia sepium*) überzogen.



Bild: 1: Blick in nördliche Richtung entlang des Schilfgürtels

### **Teichrosen-Bestände (022011)**

Dem Schilfgürtel bereichsweise vorgelagert sind Schwimmblattgesellschaften, die aus Teichrosen (*Nuphar lutea*) bestehen. Aufgrund der Jahreszeit (überwiegend nichtblühende Individuen) und ihrer Lage im Wasser konnte nicht geprüft werden, ob ggf. auch Seerosen (*Nymphaea alba*) am Aufbau beteiligt sind.



Bild: 2: Blick auf den Zeesener See mit Teichrosen

### **Sonstige ruderale Staudenfluren, weitgehend ohne Gehölzbewuchs [Gehölzdeckung < 10%] (032491)**

Im gesamten Plangebiet befinden sich Ruderalfluren unterschiedlicher Zusammensetzung. Oftmals sind die verschiedenen Ausprägungen mosaikartig und sich mitunter durchdringend ausgebildet. Regelmäßig ist Gehölzaufwuchs (Arten s. folgender Biotoptyp 032492) zu beobachten.

Häufig auftretende krautige Arten sind u.a. Goldrute (*Solidago canadensis* et. *S. gigantea*), Brennnessel (*Urtica dioica*), Kleinblütiges Springkraut (*Impatiens parviflora*), Schwarznessel (*Balota nigra*), Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Trespe (*Bromus inermis* et *B. sterilis*), Landreitgras (*Calamagrostis epigejos*), Quecke (*Elytrigia repens*), Behaarte Segge (*Carex hirta*), Große Klette (*Arctium lappa*), Kratzbeere (*Rubus caesius*), Waldrebe (*Clematis vitalba*) und Schöllkraut (*Chelidonium majus*).



Bild: 3: Blick auf ruderale Staudenflur mit Brennnessel und Goldrute

### **Sonstige ruderale Staudenfluren, mit Gehölzbewuchs [Gehölzdeckung 10-30%] (032492)**

In der Zusammensetzung der krautigen Arten ist der Biotoptyp dem vorhergehend beschriebenen weitgehend entsprechend, aber zu größeren Teilen von Gehölzbewuchs bedeckt. Weit verbreitete und häufige Gehölzarten sind Robinie (*Robinia pseudacacia*), Flieder (*Syringa vulgaris*), Pfaffenhütchen (*Euonymus europaea*), Kirschlordele (*Prunus cf. cerasifera*), Eschenahorn (*Acer negundo*) und Spitzahorn (*Acer platanoides*). Bei Arten wie Robinie, Flieder, Pfaffenhütchen und Eschenahorn wird angenommen, dass der Aufwuchs durch Wurzelbrut gerodeter Individuen entstanden ist. Es ist davon ausgehen, dass im Verlauf eines relativ kurzen Zeitraumes die weitere Entwicklung zu Vorwäldern erfolgen wird.



Bild: 4: Blick auf ruderale Staudenflur mit Aufwuchs von Robinien

### **Baumreihen, mehr oder weniger geschlossen und in gesundem Zustand, überwiegend heimische Baumarten, überwiegend Altbäume (0714211)**

Am westlichen Rand des Untersuchungsgebietes verläuft in Höhe zur Straße „Am Weidendamm“ in Nord-Süd Richtung eine aus säulenförmigen Eichen (*Quercus petraea*) bestehende Baumreihe. Sie wird durch die als Trampelpfad ausgebildete Zuwegung zum Herrenhaus unterbrochen.

### **Markanter Solitärbaum, nicht heimische Baumart, Altbaum (0715121)**

Unter diesem Biotoptyp sind Solitärbäume wie beispielsweise Linden (*Tilia spec.*) und Kastanien (*Aesculus hippocastanum*) verschlüsselt.

### **Einschichtige oder kleine Baumgruppen, nicht heimische Baumarten, überwiegend Altbäume (0715231)**

Im Untersuchungsgebiet befinden sich zahlreiche Gehölzgruppen, die sich überwiegend aus Arten wie Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*), Robinie (*Robinia pseudacacia*), Linden (*Tilia spec.*) und Kastanien (*Aesculus hippocastanum*) zusammensetzen.

### **Erlen-Bruchwälder, Erlenwälder (08103)**

Am östlichen Rand des Untersuchungsgebietes, parallel zum Ufer des Zeesener Sees, verläuft ein schmaler, streifenförmig ausgebildeter Erlenwald. Der Bestand stockt zu größeren Teilen auf den im Untersuchungsgebiet am tiefsten gelegenen Bereichen. Er verjüngt sich im Norden, d.h. ist dort tendenziell schmaler ausgebildet. In weiten Bereichen verläuft westlich angrenzend, etwas höher gelegen und stellenweise durch eine Art stufenförmigen Geländeversprung auch optisch getrennt, ein Trampelpfad.

In der Baumschicht ist Erle (*Alnus glutinosa*) die vorherrschende Baumart. Vereinzelt sind Flatterulme (*Ulmus laevis*) und Ahorn (*Acer platanoides*) beigemischt. Unmittelbar am Ufer des Zeesener Sees stocken wenige, zum Teil umgestürzte Weiden (*Salix alba* et *S. fragilis* agg.). In der Strauchschicht wachsen Hartriegel (*Cornus sanguinea*) sowie Aufwuchs von Esche (*Fraxinus excelsior*), Erle (*Alnus glutinosa*) und Flatterulme (*Ulmus laevis*). Als untypische Gehölzarten dringen aus dem westlich angrenzenden Gehölzbestand Johannisbeere (*Ribes alpinum*), Silberpappel (*Populus alba*), Holunder (*Sambucus nigra*), Walnuss (*Juglans regia*), Hasel (*Corylus avellana*), Schneebeere (*Symphoricarpos albus*), Ahorn (*Acer platanoides* et *A. pseudoplatanus*) und vereinzelt Späte Traubenkirsche (*Prunus serotina*) ein.

Die Krautschicht ist heterogen ausgebildet. Ufernah sind Sumpfschilf (*Carex acutiformis*), die zum Teil dicht von Zaunwinde (*Calystegia sepium*) überzogen ist, Rasenschmiele (*Deschampsia cespitosa*), Wasserschwaden (*Glyceria maxima*), Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*), Hopfen (*Humulus lupulus*) und Scheinzypersegge (*Carex pseudocyperus*) regelmäßig vertreten.

Im Süden ist vor allem auf etwas höher gelegenen Partien bereichsweise Efeu (*Hedera helix*) dominant. Weitere untypische Arten, die von Westen einwandern sind Landreitgras (*Calamagrostis epigejos*), Kleinblütiges Springkraut (*Impatiens parviflora*), Gundermann (*Glechoma hederacea*), Schöllkraut (*Chelidonium majus*) und Klettlabkraut (*Galium aparine*). Das Einwandern dieser Arten wird vermutlich durch ein Absinken des Seespiegels und einer damit einhergehenden Veränderung des Bodenwasserhaushalts begünstigt.

In Bereichen mit verstärkter Gehölzverjüngung ist die Krautschicht häufig nur fragmentarisch ausgebildet.



Bild: 5: Blick in nördliche Richtung entlang des Erlenwaldes. Zentral verläuft ein Trampelpfad. Links im Bild ein Hackschnitzelhaufen

### **Kahlflächen, Rodungen (08261)**

Infolge von in jüngerer Zeit erfolgten Fällarbeiten ist im Süden ein größerer Bereich ohne Baumschicht ausgebildet. Dies zeigt sich in Form von Baumstümpfen (z.T. wieder austreibend), Gehölzschnitt und Hackschnitzelhaufen. Die Krautschicht wird neben Efeu (*Hedera helix*) von verschiedenen Arten der Ruderalfluren aufgebaut. Auffallend ist die mitunter dichte Verjüngung von Gehölzen wie beispielsweise Hartriegel (*Cornus sanguinea*) oder Ahorn (*Acer platanoides* et *A. pseudoplatanus*).

Durch ihre weithin sichtbaren weiß-filzig behaarten Unterseiten der Blätter ist die Silberpappel (*Populus alba*), die sich vor allem mittels Wurzelbrut bereichsweise stark ausbreitet, eine besonders markante Erscheinung. Eine weitere kleinere Fläche dieses Biotoptyps befindet sich östlich des ehemaligen Herrenhauses.



Bild: 6: Blick auf Rodungsfläche mit Gehölzaufwuchs. Im Vordergrund ein Hackschnitzelhaufen

**Eichenforstgesellschaften auf mittel bis ziemlich arm nährstoffversorgten Böden, ohne Mischbaumart (Fl.-Ant. > 30%), mit sonstiger Laubholzart (Nebenbaumart, Fl.-Ant. 10-30%) [08310820]**

Nordöstlich der Ruine des ehemaligen Herrenhauses befindet sich ein lichter, vor allem aus alten, zum Teil mächtigen Eichen (*Quercus robur*) aufgebauter Gehölzbestand (Bild 7). Einige von ihnen sind im Kronenbereich sehr licht oder abgestorben (in Form stehenden bzw. liegenden Totholzes). Zerstreut sind Hainbuchen (*Carpinus betulus*), Kastanien (*Aesculus hippocastanum*) und Linden (*Tilia spec.*) beigemischt.

Aufwachsend bzw. in der Zwischenschicht ist vor allem Spitzahorn (*Acer platanoides*) regelmäßig vertreten. Weitere Gehölze sind Alpenjohannisbeere (*Ribes alpinum*), Eibe (*Taxus baccata*), Holunder (*Sambucus nigra*), Pfaffenhütchen (*Euonymus europaea*), Ulme (*Ulmus cf. laevis*) und Esche (*Fraxinus excelsior*).

Die Krautschicht wird in weiten Teilen von Efeu (*Hedera helix*) und Ruderalarten wie Brennnessel (*Urtica dioica*), Kleinblütiges Springkraut (*Impatiens parviflora*), Schöllkraut (*Chelidonium majus*) und Kanadisches Berufkraut (*Conyza canadensis*) aufgebaut.



Bild: 7: links: Blick in den Eichenbestand; rechts: liegendes und stehendes Totholz

### **Laubholzforste, mehrere Laubholzarten in etwa gleichen Anteilen (08390)**

An den Eichenbestand angrenzend und nach Süden verlaufend stockt ein heterogen aufgebauter Gehölzbestand. Offensichtlich wurden in jüngerer Zeit Gehölze entnommen, was dazu führt, dass kleinflächig lichte Bestandslücken mit zum Teil üppigem Aufwuchs ausgebildet sind.

Die Baumschicht setzt sich aus verschiedenen, meist nicht heimischen Gehölzen wie Robinie (*Robinia pseudacacia*), Ahorn (*Acer platanoides* et *A. pseudoplatanus*), Kastanie (*Aesculus hippocastanum*), Erlen (*Alnus glutinosa*, meist im Übergangsbereich zum östlich angrenzenden Erlenwald) zusammen. Einige Stämme sind mit dichtem Efeubewuchs bedeckt (Bild 8). In der Strauchschicht tritt zerstreut Hasel (*Corylus avellana*) auf.

Besonders in lichten Abschnitten hat sich ein mitunter dichter Aufwuchs von Silberpappel (*Populus alba*), Ahorn (*Acer platanoides* et *A. pseudoplatanus*), Schneebeere (*Symphoricarpos albus*), Robinie (*Robinia pseudacacia*), Hartriegel (*Cornus sanguinea*) und Alpenjohannisbeere (*Ribes alpinum*) entwickelt.

Die Krautschicht ist heterogen ausgebildet. Artenarme, von Efeu (*Hedera helix*) dominierte Bereiche (Bild 8) wechseln mit Ruderalfluren, die u.a. von Brennnessel (*Urtica dioica*), Goldrute (*Solidago canadensis* et *S. gigantea*), Springkraut (*Impatiens glandulifera* et *I. parviflora*) und Schöllkraut (*Chelidonium majus*) aufgebaut werden.



Bild: 8: Blick in den Gehölzbestand mit artenarmer Krautschicht und Stämmen, die dicht mit Efeu bewachsen sind

### **Gartenbrache (10113)**

Am südwestlichen Rand des Plangebietes befindet sich ein nicht mehr bewohntes Kleingartengrundstück mit einer Gartenbrache, das unter diesem Biotoptyp verschlüsselt wird.

### **Einzel- und Reihenhausbebauung mit Ziergärten (12261)**

Etwas nördlich von der vorhergehend beschriebenen Gartenbrache befindet sich ein Einfamilienhaus mit Garten, das unter diesem Biotoptyp verschlüsselt wird.

### **Unbefestigter Weg (12651)**

Im ganzen Gebiet verlaufen zahlreiche unbefestigte Wege, die meist in Form von Trampelpfaden ausgebildet sind (Bild 5, Seite 7).

### **Ruinen (12831)**

Unter diesem Biotoptyp wird das ehemalige Herrenhaus sowie ein Nebengebäude davon verschlüsselt (Bild 9).



Bild: 9: Blick aus westlicher Richtung auf das ehemalige Herrenhaus

### 3 Quellen- und Literaturverzeichnis

- Bundesartenschutzverordnung [BArtSchV] 2005: Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten (BArtSchV) vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258, 896), die zuletzt durch Artikel 10 des Gesetzes vom 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 95) geän-
- Gesetz über den Naturschutz und die Landschaftspflege im Land Brandenburg (Brandenburgisches Naturschutzgesetz - BbgNatSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Mai 2004, GVBl. I/2004, Nr. 16 S. 350), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 15. Juli 2010 (GVBl. I/2010, Nr. 28), am 1. Juni 2013 außer Kraft getreten durch Artikel 4 des Gesetzes vom 21. Januar 2013 (GVBl. I/13, [Nr. 03]), ersetzt durch das Brandenburgische Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz - BbgNatSchAG) vom 21. Januar 2013 (GVBl. I/2013, Nr. 3).
- Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Art. 4 Abs. 100 G v. 7.8.2013 I 3154.
- Landesumweltamt Brandenburg (Hrsg.) 2007: Biotopkartierung Brandenburg. Band 2 Beschreibung der Biotoptypen unter besonderer Berücksichtigung der nach § 32 BbgNatSchG geschützten Biotope und der Lebensraumtypen des Anhangs 1 der FFH-Richtlinie. Golm, 512 S.
- Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (Hrsg.) 2011: Liste der Biotoptypen mit Angaben zum gesetzlichen Schutz (§ 32 BbgNatSchG), zur Gefährdung und zur Regenerierbarkeit. Stand 09. März 2011
- Ristow, M.; Herrmann, A.; Illig, H.; Klage, H.-C.; Klemm, G.; Kummer, V.; Machatzi, B.; Rätzel, S.; Schwarz, R.; Zimmermann, F. (Hrsg. Landesumweltamt Brandenburg) 2006: Liste und Rote Liste der etablierten Gefäßpflanzen Brandenburgs. Natursch. Landschaftspf. Bbg. 4 (15), 163 S.

## Anhang

Tabelle 1: Liste der im Untersuchungsgebiet kartierten Biotoptypen mit Angaben zum Schutzstatus

Code	Biotoptypenbezeichnung	Schutz
<b>Gewässer</b>		
022111	Schilf-Röhricht	§
022011	Teichrosen-Bestände	§
<b>Anthropogene Rohbodenstandorte und Ruderalfluren</b>		
032491	sonstige ruderale Staudenfluren, weitgehend ohne Gehölzbewuchs (Gehölzdeckung < 10%)	-
032492	sonstige ruderale Staudenfluren, mit Gehölzbewuchs (Gehölzdeckung 10-30%)	-
<b>Laubgebüsche, Feldgehölze, Alleen, Baumreihen und Baumgruppen</b>		
071121	Feldgehölze frischer und/oder reicher Standorte, überwiegend heimische Gehölzarten	-
0714211	Baumreihen, mehr oder weniger geschlossen und in gesundem Zustand, überwiegend heimische Baumarten, überwiegend Altbäume	-
0715121	markanter Solitärbaum, nicht heimische Baumart, Altbaum	-
0715231	einschichtige oder kleine Baumgruppen, nicht heimische Baumarten, überwiegend Altbäume	-
<b>Wälder</b>		
08103	Erlen-Bruchwälder, Erlenwälder	§
08261	Kahlflächen, Rodungen	-
08310820	Eichenforstgesellschaften auf mittel bis ziemlich arm nährstoffversorgten Böden, ohne Mischbaumart (Fl.-Ant. > 30%), mit sonstiger Laubholzart (Nebenbaumart, Fl.-Ant. 10-30%)	-
08390	Laubholzforste, mehrere Laubholzarten in etwa gleichen Anteilen	-
<b>Bebaute Gebiete, Verkehrsanlagen und Sonderflächen</b>		
10113	Gartenbrache	-
12261	Einzel- und Reihenhausbebauung mit Ziergärten	-
12651	unbefestigter Weg	-
12831	Ruinen	-
§: gesetzlich geschütztes Biotop nach § 30 BNatSchG i.V. § 18 BrdbgNatSchAG		

Tabelle 2: Gesamtartenliste aller im Untersuchungsgebiet nachgewiesenen Arten mit Angabe zu Gefährdung. Gefährdung n. Roter Liste Brandenburg (Ristow et al. 2006). Erläuterung der Gefährdungskategorien: V zurückgehend, Art der Vorwarnliste

Nr	Art	§	Nr	Art	§
1	<i>Acer negundo</i>	-	28	<i>Clematis vitalba</i>	-
2	<i>Acer platanoides</i>	-	29	<i>Convallaria majalis</i>	-
3	<i>Acer pseudoplatanus</i>	-	30	<i>Conyza canadensis</i>	-
4	<i>Aegopodium podagraria</i>	-	31	<i>Cornus sanguinea</i>	-
5	<i>Aesculus hippocastanum</i>	-	32	<i>Corylus avellana</i>	-
6	<i>Agrostis stolonifera</i>	-	33	<i>Crepis capillaris</i>	-
7	<i>Alliaria petiolata</i>	-	34	<i>Dactylis glomerata</i>	-
8	<i>Alnus glutinosa</i>	-	35	<i>Dactylis polygama</i>	-
9	<i>Arctium lappa</i>	-	36	<i>Daucus carota</i>	-
10	<i>Arrhenatherum elatius</i>	-	37	<i>Deschampsia cespitosa</i>	-
11	<i>Artemisia vulgaris</i>	-	38	<i>Digitaria sanguinalis</i>	-
12	<i>Ballota nigra</i>	-	39	<i>Elytrigia repens</i>	-
13	<i>Betula pendula</i>	-	40	<i>Epilobium hirsutum</i>	-
14	<i>Bromus inermis</i>	-	41	<i>Erigeron acris</i>	-
15	<i>Bromus sterilis</i>	-	42	<i>Euonymus europaea</i>	-
16	<i>Calamagrostis epigejos</i>	-	43	<i>Festuca gigantea</i>	-
17	<i>Calystegia sepium</i>	-	44	<i>Festuca rubra</i> aggr.	-
18	<i>Carex acutiformis</i>	-	45	<i>Fragaria vesca</i>	-
19	<i>Carex hirta</i>	-	46	<i>Fraxinus excelsior</i>	-
20	<i>Carex muricata</i> aggr.	-	47	<i>Galeobdolon argentatum</i>	-
21	<i>Carex paniculata</i>	-	48	<i>Galeopsis tetrahit</i>	-
22	<i>Carex pseudocyperus</i>	-	49	<i>Galium aparine</i>	-
23	<i>Carpinus betulus</i>	-	50	<i>Geranium robertianum</i>	-
24	<i>Chelidonium majus</i>	-	51	<i>Geum urbanum</i>	-
25	<i>Chenopodium album</i>	-	52	<i>Glechoma hederacea</i>	-
26	<i>Cirsium arvense</i>	-	53	<i>Glyceria maxima</i>	-
27	<i>Cirsium vulgare</i>	-	54	<i>Hedera helix</i>	-

Nr	Art	§	Nr	Art	§
55	<i>Humulus lupulus</i>	-	85	<i>Rosa spec.</i>	-
56	<i>Impatiens glandulifera</i>	-	86	<i>Rubus caesius</i>	-
57	<i>Impatiens parviflora</i>	-	87	<i>Rumex crispus</i>	-
58	<i>Iris pseudacorus</i>	-	88	<i>Rumex obtusifolius</i>	-
59	<i>Juglans regia</i>	-	89	<i>Rumex thyrsoiflorus</i>	-
60	<i>Ligustrum vulgare</i>	-	90	<i>Salix alba</i>	-
61	<i>Malus domestica</i>	-	91	<i>Salix fragilis aggr.</i>	-
62	<i>Mycelis muralis</i>	-	92	<i>Sambucus nigra</i>	-
63	<i>Nuphar lutea</i>	-	93	<i>Setaria pumila</i>	-
64	<i>Phalaris arundinacea</i>	-	94	<i>Setaria viridis</i>	-
65	<i>Philadelphus coronarius</i>	-	95	<i>Silene alba</i>	-
66	<i>Phragmites australis</i>	-	96	<i>Solidago canadensis</i>	-
67	<i>Phytolacca cf. esculenta</i>	-	97	<i>Solidago gigantea</i>	-
68	<i>Picris hieracioides</i>	-	98	<i>Sonchus oleraceus</i>	-
69	<i>Poa annua</i>	-	99	<i>Sorbus aucuparia</i>	-
70	<i>Poa nemoralis</i>	-	100	<i>Spiraea spec.</i>	-
71	<i>Poa pratensis aggr.</i>	-	101	<i>Stellaria media</i>	-
72	<i>Poa trivialis</i>	-	102	<i>Symphoricarpos albus</i>	-
73	<i>Polygonum aubertii</i>	-	103	<i>Taraxacum officinale aggr.</i>	-
74	<i>Polygonum aviculare aggr.</i>	-	104	<i>Taxus baccata</i>	-
75	<i>Populus alba</i>	-	105	<i>Tilia cordata</i>	-
76	<i>Potentilla argentea</i>	-	106	<i>Tilia spec.</i>	-
77	<i>Prunus cf. cerasifera</i>	-	107	<i>Tilia x europaea</i>	-
78	<i>Prunus serotina</i>	-	108	<i>Trifolium arvense</i>	-
79	<i>Prunus spinosa</i>	-	109	<i>Trifolium pratense</i>	-
80	<i>Pyrus communis</i>	-	110	<i>Typha angustifolia</i>	-
81	<i>Quercus petraea</i>	-	111	<i>Ulmus laevis</i>	V
82	<i>Quercus robur</i>	-	112	<i>Urtica dioica</i>	-
83	<i>Ribes alpinum</i>	-	113	<i>Verbascum nigrum</i>	-
84	<i>Robinia pseudoacacia</i>	-	114	<i>Verbascum spec.</i>	-